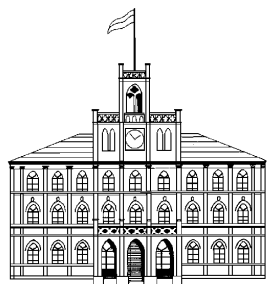


## Weimar



### GUTEN MORGEN

#### ZK-Sitzung

■ Von Thorsten Bükler

Sagen wir es mal so: Wenn ein SPD-Landtagsabgeordneter mit einem SPD-Oberbürgermeister über die Theaterpolitik eines SPD-geführten Kulturministeriums diskutiert und das Ganze auch noch der SPD-Kreisvorsitzende moderieren darf, dann ist viel SPD in der Bude, aber Leben? Mir dünkt, da wolle jemand die alten Nomenklaturkader wieder ausbuddeln, um im

scheinbaren Zwiegespräch die bahnbrechende Erkenntnis zu gewinnen: „Die Partei, die Partei, die hat immer recht“. Aber das ist wieder eine andere Baustelle. Vielleicht schleicht sich ja noch ein Agent Provocateur in die ZK-Sitzung. Wenn der Erfurter Intendant Guy Montavon verhindert ist, könnte vielleicht Christoph Matschie kommen. Ach, der ist Kulturminister? Das bemerkt man aber nicht sonderlich.



**Start in digitale Welten:** Der Botschafter der Republik Polen, Marek Prawda (links), und der Vorsitzende des Vereins „Weimarer Dreieck“, Dieter Hackmann, starteten gestern die Internetseite des Vereins. Im Hintergrund applaudieren die Mitglieder, die im Weimarer Rathaus zusammenkamen. Foto: Peter Michaelis

## Polnischer Honorarkonsul für Weimar

**Weimar/Erfurt.** Weimar soll 20 Jahre nach Gründung des „Weimarer Dreiecks“ ein polnisches Honorarkonsulat erhalten. Das gab gestern der polnische Botschafter Marek Prawda in Erfurt bekannt. Er verfolgt mit Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) schon seit Wochen diese Pläne, die noch im Sommer Realität werden sollen. Das Weimarer Honorarkonsulat würde dann für Thüringen zuständig sein. Der polnische Außenminister hat bereits Mitte Januar entschieden; es wird erwartet, dass der deutsche Außenminister kurzfristig entscheidet. Prawda hat gestern in Weimar, wo er unter anderem die Mitgliederversammlung des Vereins „Weimarer Dreieck“ besuchte. Am Abend sprach er zum Thema „Noch ist Polen nicht verstanden – Die Beziehungen zwischen Thüringen und Polen im 21. Jahrhundert“.

**Titel, Thema des Tages**

### NACHRICHTEN

#### Liberaler rücken eng zusammen und wollen die Region stärken

**Apolda.** (kj) Über den Tellerrand blicken wollen die FDP-Verbände Weimar-Stadt und Weimarer Land. Auch aus diesem Grunde luden sie gestern gemeinsam zum Neujahrsempfang nach Apolda ein.

Der liberale Neujahrsempfang im Kunsthause der Apolda Avantgarde war ein Dankeschön an die Weimarer FDP. Sie hatte im Vorjahr im Neuen Museum empfangen. Als Gäste begrüßten die Kreisvorsitzenden Otto Ritzel und Michael Maaß den Jenaer liberalen Stadtratsfraktionschef Andreas Wiese, den CDU-Kreisvorsitzenden Mike Mohring sowie Avantgarde-Geschäftsführer

Hans Jürgen Giese. Ritzel plädierte für ein abgestimmtes Vorgehen in strategischen Fragen. So reiche es eben nicht aus, Zusatzbusse nach Jena fahren zu lassen, um Studenten nach Apolda zu locken. Maaß sprach sich dafür aus, „Kreativpotenzial in der Region zu halten“. Er nannte unter anderem die Bauhaus-Studierenden, die in Apolda ein Schau-Depot einrichten wollen. Auch Verkehrsthemen kamen auf den Tisch. Maaß brachte die Ortsumgehung vom Kreisler Schöndorf aus ins Gespräch. Die Apoldaer erkannten mit ihrer Bahnhofstraße ein ähnlich langwieriges Verkehrsproblem.

### DIE GUTE NACHRICHT

#### Franz Liszt als Säulen-Heiliger

Das markante Liszt-Logo prägt seit gestern die Weimar-Säulen am Standeingang aus Richtung Jena und auf dem Bahnhofsvorplatz. Im Auftrag der Weimar GmbH wurden sie jetzt neu gestaltet. Zusätzlich zu dieser großformatigen Werbung für das Liszt-Jahr werden in der Innenstadt die Geschäfte mit Liszt-Plakaten beliefert, sodass wenige Tage vor der offiziellen Eröffnung des Liszt-Jahres die optische Präsenz des Jubilars in Weimar noch einmal deutlich erhöht wird. Unser Bild zeigt Kerstin



Scharf vom Marketing der Weimar GmbH und Jens Ahlgrim von der Firma Reproplan vor der gestalteten Säule auf dem Bahnhofsvorplatz.

## Dieb erhält Bewährung

### Fahrradklau führt fast zu Freiheitsstrafe

**Weimar.** (mb) Drei Fahrraddiebe hatten Ermittler der Weimarer Polizei nach Zeugenhinweisen im vergangenen Sommer binnen kurzer Zeit dingfest gemacht. Einer von ihnen stand gestern vor Gericht. Und es war nicht sicher, ob er es als freier Mann wieder verlassen durfte.

Als das Urteil gesprochen war, da beeilte sich Alexander D. (26) denn auch, seinen Anwalt Rechtsmittelverzicht erklären und das Urteil so rechtskräftig werden zu lassen. Insgesamt zwei Jahre Freiheitsstrafe, für vier Jahre ausgesetzt zur Bewährung, hatte das Schöffengericht ausgesprochen. Im ersten und im zweiten Bewährungsjahr muss D. jeweils 600 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten, die ihm ein Bewährungshelfer zuweist. Hinzu kommen die Prozesskosten.

Ein ganzes Lager an Fahrrädern und Fahrradteilen hatte die Polizei bei dem Arbeitslosen gefunden. Neben einem Nachbarn, der Teile seines gestohlenen Fahrrades wiedererkannte, hatten nur zwei Besitzer ihr Eigentum unter dem Diebesgut identifiziert. So konnte D. gestern behaupten, auch eigene Räder in dem suspekten Velo-Arsenal deponiert zu haben.

Das Gericht musste diese Aussagen mangels anderer Beweise hinnehmen. Derweil glaubte es die haarsträubenden

Geschichten von der Drogensucht, die Alexander D. binnen weniger Monate besiegt haben, und vom Diebstahl im Vollrausch, nach dem er sich an strafmindernde Details erinnern wollte, dann doch nicht. Was D. als Geständnis verstand, nannte die vorsitzende Richterin Inez Gloski „eine Eierei“, die nicht glaubhaft machen konnte, dass D. „den Ernst der Lage verstanden“ hat. Der junge Mann hat bereits Jugendarrest und Jugendhaft hinter sich. Beide Strafen hatten für das Urteil nur deshalb nicht ausschlaggebendes Gewicht, weil sie neun Jahre zurück lagen. Im vergangenen Jahr erging jedoch ein Strafbescheid wegen Fahrraddiebstahls gegen den Angeklagten. Und es war klar, dass die angeklagten schweren Diebstähle und die Hehlerei mit Kumpel „Schädel“ just in der Zeit dieses Strafbescheids von ihm begangen wurden.

Am Ende blieb das Schöffengericht zumindest über den Anträgen von Staatsanwältin und Verteidigung. Kaum jemand im Saal traute D. zu, die vier Jahre Bewährungszeit samt Auflagen durchzuhalten. „Zehnmal geht es gut, einmal nicht“, warnte die Richterin eindringlich, „dann gehen Sie für zwei Jahre plus die Zeit für die neue Strafe ins Gefängnis.“ Selbst für Fahrraddiebstahl.

#### Wer bezahlt das Theater?

**Weimar.** Eine öffentliche Diskussion mit Landtagsmitglied Thomas Hartung und Oberbürgermeister Stefan Wolf zum Thema „Hat das Weimarer Nationaltheater eine Zukunft – und wer bezahlt?“ wird am Dienstag, 15. Februar, 19.30 Uhr, im mon ami am Goetheplatz veranstaltet. Eintritt ist frei. **Guten Morgen**

#### Sperrung ist aufgehoben

**Weimar.** Die aufgrund eines Baumgutachtens für die alte Linde kurzfristig nötig gewordene Sperrung der Wege am Borkenhäuschen im Park an der Ilm ist aufgehoben worden. Nach aufwändigen Arbeiten stellte die Gartenabteilung der Klassik Stiftung die Verkehrssicherheit in diesem Bereich wieder her.

#### Mit Druckern auf der Flucht

**Weimar.** Unbekannte stahlen am Mittwoch zwei Drucker aus dem Einkaufsmarkt in der Rießnerstraße. Ein Mitarbeiter nahm die Verfolgung auf und konnte einem Täter einen Drucker entreißen. Der Täter war 1,80 groß, hatte kurze dunkle Haare, auffallend große Ohrlöcher, Tätowierungen am Hals und im Gesicht.

## Farbenfrohe Flure im Familienamt

**Weimar.** Mit Bildern junger Künstler des Mini Verlags Buchkinder Weimar wurden die Flure im Familienamt neu dekoriert. Bei den Exponaten handelt es sich um die Semesterarbeiten 2010/2011 der Kunstkids. Als künstlerische Paten fungierten Claes Oldenburg, Pablo Picasso, Roy Lichtenstein und Jackson Pollock. Letzterer war die Inspiration für die Actionpainting Bilder. Die Kunstwerke zum Thema „Der verwunschene Garten“ sind im Erdgeschoss zu bestaunen. Hier wurden Gipsbinden, Zeitschriften und Tusche eingesetzt und mit Phantasie in eine verwunschene Atmosphäre getaucht.

Die Bilder können während der Bürozeiten im Neubau, Schwanseestraße 17, angeschaut werden.

## Straße für Monate dicht

### Rund um das Schwanseebad soll 2011 gebaut werden

■ Von Jens Lehnert

**Weimar.** Wegen Arbeiten an Kanal, Versorgungsleitungen und Fahrbahn wird die Schwanseestraße in diesem Jahr erneut gesperrt – und das gleich für sechs Monate.

Der Radfahrverein „Die Löwen“ gehörte wohl zu den ersten, denen das Ausmaß der bevorstehenden Bauarbeiten bewusst wurde. Seinen jährlichen Wettkampf „Rund um das Schwanseebad“ kann er nämlich diesmal nicht zum üblichen Datum beziehungsweise auf namensgebender Strecke austragen. Rund um das Schwanseebad soll gebaut werden.

Weimars Stadtwerke sehen das Frühjahr herbei, um in der Asbachstraße eine neue Gasleitung zu verlegen. Auf der anderen Bad-Seite stehen

der Abwasserbetrieb, der Wasserversorger, die Telekom und die Stadt selbst in den Startlöchern, um die Arbeiten in der Schwanseestraße fortzusetzen.

Nach dem Vorjahres-Abschnitt am Stadtring soll nun die größere Strecke von der Washington- zur Coudraystraße saniert werden – inklusive des Abwassersammlers.

#### ■ Spätestens Mitte Mai muss Bau beginnen

Das fordert Zeit und Platz, weshalb die Stadt von einem halben Jahr Vollsperrung ausgeht. Der Bau soll Mitte Mai beginnen und bis Ende Oktober bewältigt sein. „Später möchten wir nicht anfangen, um vor dem Winter fertig zu werden“, sagte gestern Tief-

bau-Abteilungsleiter Manfred Sell. Ein winterliches Matsch-Proporzium wolle er nicht riskieren.

Vor dem Anspruch, dieses Risiko gering zu halten, steht aber die Frage nach dem Geld. Zwar kann das Gros mit Städtebauförderung gestemmt werden. Ein fünfstelliger Eigenanteil bleibt der Stadt dennoch. Dieser findet sich auch im Haushaltsentwurf. Doch das Papier ist nicht beschloss. Selbst wenn der Stadtrat am 9. März grünes Licht gibt, muss er erst von der Kommunalaufsicht genehmigt werden. Einschließlich der Ausschreibungsfristen, wird es mit dem Baustart im Mai schon knapp. Verwaltungstechnisch wird deshalb ein Ausweg gesucht, der aber den Segen der Aufsicht braucht.

Anzeige

**DB BAHN**

**VMT**  
Verkehrsverbund  
Mittelthüringen

Im DB Reisezentrum kaufen!

**Mein VMT-Abo: Bahn fahren – Bus und Straßenbahn inklusive! Jetzt mit 35 Euro Startguthaben.\***

**Neue Ziele. Neue Strecken. EIN Tarif.** Bis zum 31.3.2011 bei der DB AG ins neue VMT-Abo einsteigen, 35 Euro Startguthaben und noch mehr Vorteile mitnehmen:

- Schnell – Abo heute kaufen und gleich losfahren
- Günstig – 12 Monate fahren und bis zu 16 %\*\* sparen
- Flexibel – 365 Tage rund um die Uhr mobil

[www.bahn.de/clever-pendeln](http://www.bahn.de/clever-pendeln), Abo-Hotline: 0180 5 311154\*\*\*

\* Aktion gültig bei Abschluss eines VMT-Abos bei der DB AG bis zum 31.3.2011.  
\*\* Im Vergleich zur VMT-Monatskarte.  
\*\*\* 14 ct/Min. aus dem Festnetz via Vodafone, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.

Gute Fahrt  
in Thüringen!